Only Daily German Paper in Nebraska.

Tägliche Omaha Tribüne

Die Omaha Tribüne hat den Depeschendienst der „United Preß".

30. Jahrgang | Omaha, Nebr., Mittwoch 12. Februar 1913 | 4 Seiten—No. 286

Straßenkampf in Mexiko!

Ueber Tausend getödtet oder verwundet.—Protest der amerikanischen Gesandtschaft.

Mexico City, 12. Feb.—Die Streitkräfte Madero's und diejenigen des Rebellenführers Felix Diaz lieferten sich in den Hauptstraßen der Stadt eine regelrechte Schlacht. Das Gebrüll der Kanonen und das Knattern des Gewehrfeuers hallte schaurig durch die Straßen der Stadt. In keinem Stadttheil war man seines Lebens sicher. Officegebäude wurden im Nu in Festungen verwandelt. Diaz hat Besitz von dem massiv aufgeführten Y. M. C. A. Gebäude ergriffen und dasselbe stark befestigt. Von dort aus wurde auf die Truppen Madero's aus den Maschinengewehren ein lebhaftes Feuer unterhalten. Sieben Stunden lang währte der Kampf, ohne daß eine oder die andere Seite irgend welchen Vortheil gewonnen hätte.

Es wird behauptet, daß über tausend Personen in diesem Kampfe getödtet oder verwundet worden sind. Unter den Verwundeten befinden sich auch drei Amerikaner, Dr. R. H. McCreston von Lincoln, Neb.; Llyod Osborne, amerikanischer Schriftsteller, und ein Neger Neb.; Lloyd Osborne, amerikanische Vertreter und solche anderer Nationen erhoben gegen den Kampf Protest, da durch diesen das Leben der Fremden gefährdet wurde, aber weder Madero noch Diaz kümmerten sich um die Proteste. Senor de la Barra versuchte, zwischen Madero und Diaz zu vermitteln, wurde aber von Madero in schroffer Weise abgewiesen. Durch den Tod von Oberst Castillo haben die Regierungstruppen einen ihrer besten Offiziere verloren. Er wurde in der Nähe des Y. M. C. A. Gebäudes erschossen.

Während der Nacht hat Madero bedeutende Verstärkungen herangezogen und ist entschlossen, heute den Kampf gegen Diaz wieder aufzunehmen.

Heute gegen 7 Uhr Morgens wurde durch Madero der Kampf wieder eröffnet. Uber den Verlauf desselben ist noch nichts bekannt.

Washington, 12. Feb.—Präsident Taft, Staatsminister Knox und Mitglieder des Generalstabs hielten eine Nachtsitzung ab, um über die Lage der Dinge in Mexico zu konferiren. Es wurde beschlossen, drei weitere Kriegsschiffe nach dem Hafen von Vera Cruz, Mexico, zu senden. Sollte sich die neueste Revolution in Mexico ausbreiten, dann wird Amerika Truppen nach Mexico senden, um die Ruhe dort herzustellen.

El Paso, 12. Febr.—Rebellen zerstörten heute früh die mexikanische Stadt Ascension; desgleichen sollen mehrere Ortschaften amerikanischer Ansiedler verbrannt worden sein. In Chihuahua sind 3000 Mann Regierungstruppen zu Felix Diaz übergegangen, und der Rebellengeneral Salazar marschirt auf Juarez, um diese Stadt anzugreifen; hinter sich verbrennt er alle Ortschaften.

Ver. Staaten müssen eingreifen.

Mexico City, 12. Febr.—3000 Sträflinge wurden heute Nachmittag aus dem Belem Zuchthause freigelassen. Die Bande ergoß sich über mehrere Stadttheile und begann zu plündern. Gesetzlosigkeit herrscht allüberall. Im Geschäftscentrum und um den Regierungspalast bekämpfen sich die Anhänger Madero's und Diaz' mit ungeschwächten Kräften weiter.

Washington., D. C., 12. Febr.—Das Kriegsdepartement hat Befehl ertheilt, Provisionen für eine Division von 15,000 sofort zu beschaffen. Diese Division wird gegenwärtig zusammengezogen, um gegebenen Falls sofort nach Mexiko geworfen zu werden. Kriegssekretär Stimson verläßt seine Office keinen Augenblick, immer gewärtig, daß Präsident Taft Befehl geben wird, einzugreifen. Die Kriegsschiffe „Nebraska" und „Vermont" haben Orders erhalten, nach der Ostküste Mexiko's abzudampfen.

Wetterbericht.

Für Omaha, Council Bluffs und Umgegend: Schön heute und Donnerstag; steigende Temperatur.

Für Nebraska: Schön heute Abend und möglicherweise Donnerstag; steigende Temperatur.

Kaisertochter verlobt.

Prinz Ernst von Cumberland wird Prinzessin Victoria Luise heirathen.

Berlin, 12. Febr.—Der Reichs-Anzeiger kündigte gestern in einer Extraausgabe die Verlobung der Prinzessin Victoria Luise, der einzigen Tochter Kaiser Wilhelm's, mit Prinz Ernst August, dem Sohn des Herzogs von Cumberland, an. Man erwartet, daß durch die Heirath der alte Groll zwischen dem Haus Hohenzollern und Cumberland aus der Welt geschaffen werden wird. Die Thronfolge in Braunschweig wird durch diese Heirath erledigt werden, indem Kaiser Wilhelm seine Opposition gegen die Thronbesteigung des Herzogs von Cumberland aufgiebt. Den Thron von Braunschweig hat jetzt Johann Albrecht, Herzog von Mecklenburg, ein Onkel der Kronprinzessin, als Regent inne.

Der Ausfall der Primärwahl.

Nicht ganz 3000 Stimmen wurden bei der gestrigen Primärwahl abgegeben, was leider erkennen läßt, daß man der Freibriefkommission nicht viel Interesse entgegenbringt. Nur in den Wards, wo das socialistische Votum stark ist, wurde Propaganda für Kandidaten gemacht. Die Sozialisten haben denn auch fünf Kandidaten nominirt, was bei ihrer geringen Parteistärke kaum erwartet wurde.

Von den 30 Nominirten entfallen auf die Republikaner 13, auf die Demokraten 12 und auf die Sozialisten 5 Kandidaten.

Bemerkenswerth ist, daß Victor Rosewater die meisten Stimmen, nämlich 2838 erhielt, der nächste ist Dr. E. Holovtchiner, Rpubl., mit 2,477 Stimmen.

Wir freuen uns, die Nomination von Herrn Jacob Kopp mit 1349 Stimmen melden zu können. Er ist einer der fünf nominirten Sozialisten. Die Parteifarbe aber bestimmt uns nicht, seine Nomination zu begrüßen, sondern weil wir Herrn Kopp als echt deutschen Mann kennen, der bei dem Entwurfe des Freibriefes peinlich über die Wahrung der persönlichen Rechte der Bürgerschaft wachen wird. Das deutsche Vereinswesen von Omaha erblickt in ihm einen idealen Vertreter seiner Interessen.

Die Namen der Kandidaten, über welche am 11. März eine engere Wahl stattfindet und von welchen die 15 siegreichen Kandidaten die Charterkommission bilden, sind:

Victor Rosewater, Rep.	2838
Dr. E. Holovtchiner, Rep.	2477
Jeff W. Bedford, Dem.	2295
C. E. Herring, Rep.	2253
B. J. Scannell, Rep.	2138
B. F. Kuncl, Dem.	1961
A. C. Kennedy, Rep.	1930
G. E. Yager, Dem.	1747
W. J. Kierstead, Rep.	1728
John H. Bennett, Dem.	1644
H. J. Hackett, Rep.	1608
J. E. Reagan, Dem.	1598
M. F. Funthouser, Dem.	1569
Peter Mehrens, Soz.	1554
E. M. Fairfield, Rep.	1545
J. O. McCaffrey, Dem.	1504
R. S. Wilcox, Rep.	1443
J. E. Shafer, Soz.	1442
Sam Burns jr., Rep.	1440
J. L. McCague, Rep.	1370
William C. Chambers, Dem.	1361
Jacob Kopp, Soz.	1349
Dan Horrigan, Dem.	1340
Charles Rubenstein, Soz.	1315
J. W. Metcalf, Dem	1302
Harry W. McVea, Dem.	1294
L. B. Gaye, Rep.	1280
P. C. Heafey, Dem.	1265
F. A. Barnett, Soz.	1210
C. L. Shamp, Dem.	1177

Gegen Preisfaustkämpfe.

Die Tri-City Baraca Union hat Gouv. Morehead ersucht, alle Preisfaustkämpfe im Staate Nebraska zu verbieten. Besonders wird ersucht, den Faustkampf in Grand Island am Freitag zu untersagen. Solche Vorstellungen seien roh und entartend und zögen nur schlechtes Gesindel nach dem Staate.

Was ist reine Butter?

Die West Point Butter und Creamery Co. wurde im vorigen Jahre von der Bundesregierung mit $100 Steuer und $20 Strafe belegt, weil ihre Butter 16 Prozent Wasser enthielt. Die Firma hat nun den Inlandsteuerkollektor Roß L. Hammond auf Ersatz der Strafe verklagt. Die Klage stützt sich auf eine kürzliche Entscheidung in Minneapolis. Der Wassergehalt wird in derselben nicht als Fälschung erachtet

Staats-Kanzler Walker,
welcher das neue Gesetz zwecks Regulirung der Trusts im Staate New Jersey ausgearbeitet hat und den Beifall Wilsonäs gefunden hat.

Standard Oel Co. verpönt.

Darf im Staate Missouri keinerlei Geschäfte vornehmen.

Jefferson City, Mo., 12. Feb.—Das Staatsobergericht hat heute entschieden, daß die Standard Oel Co. keinerlei Geschäfte im Staate Missouri vornehmen darf und den Staat verlassen muß. Das Urtheil ist eine Bestätigung der unteren gerichtlichen Instanz.

Der 62. Kongreß.

Washington, 12. Febr.—Das Abgeordnetenhaus nahm eine Vorlage an, welche das Zwischenheirathen von Weißen mit Farbigen, Chinesen, Japanern oder Malaien im Distrikt Columbia verbietet. Die Vorlage geht jetzt an den Senat.

Das Flottenkomite des Abgeordnetenhauses entschied sich mit 14 gegen 7 Stimmen für den Bau von zwei neuen Schlachtschiffen im diesjährigen Flotten-Etat. Außerdem soll die Anschaffung von noch sechs Torpedojägern, 4 Unterseebooten, 1 Vorrathsschiff und einem Transportboot verfügt werden.

— Trockenreinigen und Färben aller Art nach neuster wissenschaftlicher Methode und in allen Branchen bei der Schoedsack Co., 407 südl. 15. Straße, Omaha. Phone: Douglas 1521.

Bis zum letzten Mann!

Trotzige Botschaft des türkischen Kommandanten der Festung Adrianopel.

Bulletin.

Sofia, Bulgarien, 12. Febr.—Hier eingetroffenen Depeschen zufolge haben die Türken die ganze männliche christliche Bevölkerung des Hafens Bonuk Chechmedje, 20 Meilen westlich von Konstantinopel am Marmara Meer gelegen, in einem Schulhause abgeschlachtet. Dann tödteten sie alle Christen-Frauen und Kinder, während die jungen Mädchen in die Sklaverei geschleppt wurden.

Wien, 12. Febr.—Der Korrespondent der „Neuen Freien Presse" in der türkischen Hauptstadt theilt den Inhalt einer funkentelegraphischen Depesche mit, welche Schukri Pascha, der heldenmüthige Vertheidiger von Adrianopel sandte, als er hörte, daß Kiamil Pascha, der frühere Großwesir, sich im Interesse der Herbeiführung des Friedens erboten habe, Adrianopel als eine neutrale Stadt zu erklären. Die Depesche lautet:

„In der ganzen türkischen Geschichte ist niemals ein General so feige gewesen, eine der stärksten Festungen der Welt, wie es unsrige ist, einem so blutdürstigen und grausamen Feinde zu überliefern. Es soll nicht gesagt werden, daß ich einer solchen Feigheit schuldig sei. Ich würde lieber unsere Truppen bis zum letzten Mann opfern—und dann die letzte Patrone in meinem Revolver für mich selbst behalten. Wenn ich sehen sollte, daß weiterer Widerstand zwecklos wäre, so würde ich dafür sorgen, daß die 40,000 Bulgaren, welche hier leben, alle aus dem Weg geräumt würden. Ich würde die Frauen, Kinder und Kranken der Obhut ausländischer Konsulen anvertrauen und jeder Frau ein „weißes Kleid" geben. (Ein türkisches Wortspiel: Kann Friedensflagge oder auch Leichentuch bedeuten.) Ich würde es dann den Konsulen frei lassen, diese Flüchtlinge abzuschlachten, wie, unter ihren zivilisirten Augen die Bulgaren mit unseren Frauen verfuhren. Dann würde ich meine Geschütze auf alle Bulgaren richten, auf alle die schönen Gebäude, welche die Zierde unserer geliebten Stadt sind, und sie mit Feuer und Schwert in riesige Kehrichthaufen verwandeln.

Dann, zwischen dem Feuer drinnen und dem Tod draußen, würden meine tapferen Soldaten die Linien des Feindes durchbrechen, selbst wenn er Millionen stark wäre, und entweder mit Ehre sterben oder selbst die Ruinen noch siegreich lassen!"

Cettinje, Montenegro, 12. Febr.—Ein Bruder des Königs Nicholas von Montenegro ist bei einem Gefecht vor Scutari schwer verwundet worden; zwei Vettern des Königs sollen bei einem Gefecht Todeswunden erhalten haben.

Senator Cullom erkrankt.

Der bejahrte Bundessenator Cullom von Illinois liegt in seiner Wohnung zu Washington an der Grippe krank darnieder. Er ist bereits 83 Jahre alt, und sein Zustand gibt zu Befürchtungen Anlaß.

Zu leicht befunden.

39 Marinekadetten müssen mangelhafter Kenntnisse halber die Akademie verlassen.

Annapolis, Md., 12. Febr.—Von der Leitung der Marine-Akademie in Annapolis, Md., wurde angekündigt, daß 39 Kadetten aufgefordert wurden, ihren Abschied einzureichen, nachdem sie in der kürzlich abgehaltenen halbjährlichen wissenschaftlichen Prüfung durchgefallen sind. Vierunddreißig von ihnen gehören in die unterste, vierte Klasse, zwei in die erste, die kommenden Juni absolvirt, die übrigen drei in die dritte Klasse.

Gab schlechtes Gewicht.

Der Kohlen- und Heuhändler W. C. Patterson, 2418 Leavenworth wurde durch Polizeirichter Foster mit $10 nebst Kosten bestraft, weil er dem Kohlenhändler J. J. Kemp, 25. und Leavenworth, 2500 Pfd. Heu für 3500 Pfd. verkauft hatte. Aichungsinspektor Pegg zeigte Patterson an.

Drohender Riesenstreik in Belgien.

Brüssel, 12. Feb.—Die Belgian Federation of Labor hat entschieden, am 14. April einen allgemeinen Streik der Gewerkschaften anzuberaumen, falls die Regierung nicht die gewünschten Reformen einführt.

Brod soll 16 Unzen wiegen.

Kommissär McGovern hat eine Ordinanz eingeführt, nach der das gesetzliche Gewicht eines Laibes Brod 16 Unzen beträgt, eines Doppellaibes 2 Pfund. Ferner darf das Laib innerhalb 8 Stunden nach dem Backen nicht mehr als ½ Unze an Gewicht verlieren. Auf Uebertretung der Ordinanz steht eine Strafe von $5 bis $50.

Personalnotiz.

„Der alte Jakob" Hauck konnte es sich nicht verkneifen, sich das Leben und Treiben der gegenwärtigen Legislatur doch einmal aus nächster Nähe anzuschauen, machte sich auf die Socken und war gestern in Lincoln. Er war gerade zugegen, als Knudson seine Tirade gegen die Einführung fremdsprachigen Unterrichts losließ. Die sozusagen gehäßige Abneigung Knudson's gegen deutsche Ideale hat ihn empört und er machte seinen Gefühlen hierüber in nicht mißzuverstehenden Worten Luft.

Abraham Lincoln's Geburtstag.

Heute vor 104 Jahren wurde der nachmalige Präsident der Ver. Staaten, Abraham Lincoln, geboren. Mit Recht führte er den Namen "Honest Old Abe". Laßt uns das Andenken des Märtyrer-Präsidenten stets in Ehren halten.

Zwei bekannte Männer, die angeblich Aussicht haben, Minister in Woodrow Wilsons Kabinett zu werden.

Princeton, N. J., 12. Febr.—Es wird hier aufs Bestimmteste behauptet, daß der neue Präsident Woodrow Wilson die Absicht hat, William G. McAdoo von New York entweder zum Schatzamts- oder Kriegssekretär und Louis D. Brandeis von Massachusetts zum Handelssekretär zu ernennen.

Neues Hotel für Omaha.

Unter dem Namen „Hotel Harney" ist dasselbe seiner Bestimmung übergeben worden.

Das frühere Gebäude der Pacific Expreß Company an der 14. und Harney Straße ist nach monatelanger Arbeit in ein erstklassiges Hotel umgewandelt worden, und der Eigenthümer desselben ist kein Anderer, wie der bestens bekannte Deutsch-Däne Chas. Sorensen, früher Besitzer der Washington Halle. Das Gebäude ist wie für die Ewigkeit gebaut, fünfstöckig und massiv. Dasselbe besitzt 65 sogenannte Außenzimmer und dreißig innere. Mit prächtigem Mobiliar ausgestattet, Kalt- und Heißwasserleitung, elektrischer Beleuchtung und Telephonverbindung bietet das Hotel alle Bequemlichkeiten des modernen Zeitalters.

Herr Sorensen wird binnen kurzer Zeit in dem geräumigen Basement einen Rathskeller einrichten, woselbst man gegen mäßige Preise gute Speisen und Getränke erhält. Von der Lobby aus führt eine breite, bequeme Treppe zu dem Rathskeller hinab, während aus den oberen Stockwerken ein Fahrstuhl die Gäste nach demselben befördert. Die Lobby ist anheimelnd eingerichtet. Eine zwar nur kleine aber hübsch eingerichtete Wirthschaft steht mit dem Hotel in Verbindung; neben derselben erstreckt sich die sogenannte Herrenstube für die Stamm- und Hotelgäste; gepolsterte Bänke mit hoher Lehne laden zum Weilen ein; Freunde, die sich ein paar Stündchen ungenirt aussprechen wollen, finden dort einen passenden Rendezvous-Platz.

Die Lage des Hotels ist einfach ideal, denn drei Straßenbahnlinien kreuzen sich an der 14. und Harney; Krug Theater befindet sich in nächster Nähe, während andere Theater und Vergnügungslokale nur einen Steinwurf entfernt sind.

Herr Sorensen erwartet namentlich von den Deutschen aus dem Inneren des Staates, die in Omaha kurzen Aufenthalt nehmen, regen Zuspruch. Sie werden sich in dem Hotel Harney wie zu Hause fühlen und in ihrer Muttersprache begrüßt werden, denn Herr Sorensen ist Mitglied des Omaha Plattdeutschen Vereins. Da unser Berichterstatter das neue Hotel sich von Innen und Außen gründlich angesehen hat und von den Annehmlichkeiten desselben überzeugt ist, können wir dasselbe Allen in Stadt und Land bestens empfehlen. Macht das Hotel Harney an der 14. und Harney Straße zu Eurem Hauptquartier; Ihr werdet dort gut aufgenommen werden.

Steward soll die Gefangenen speisen.

Senator Dodge von Douglas County hat eine Bill in der Legislatur eingeführt, nach der die Speisung der Countygefangenen einem von den Countykommissären anzustellenden Steward übertragen wird. Sein Gehalt ist auf $60 per Monat festgesetzt.

Die bisher übliche Speisung durch Kontraktoren nach Höchstgebot wurde bereits in 1907 durch eine Entscheidung des Obergerichts für verfassungswidrig erklärt.

Die Countykommissäre sind einstimmig darin, daß dieses Gesetz den jetzigen Zwist für alle Zeit beseitigen würde. Die Gefangenen erhalten gegenwärtig ihre Mahlzeiten durch Sheriff McShane aus einer Speiseanstalt.

Sein Anwalt sagt, der Kampf werde wieder losgehen, wenn McShane seine Bill für 50 Cents pro Gefangenen pro Tag präsentirt.

Konvention der Juweliere.

Im Paxton Hotel begann gestern die Konvention der Nebraska Retail Jewelers' Association, an der über 100 Juweliere des Staates sowie eine Anzahl Zwischenhändler und Fabrikanten theilnahmen. T. L. Combs ist Präsident und J. Frank Barr Sekretär des Verbandes.

Feuerwehrkapitän verletzt.

Feuerwehrkapitän Ernest Newhouse von Schlauchkompagnie No. 15 wurde Dienstag Nachmittag durch die Explosion eines chemischen Löschapparats schmerzhaft verletzt. Die Explosion erfolgte im Automobilschuppen von Ch. H. Gratton, 5709 Florence Boulevard, als Newhouse das dort ausgebrochene Feuer mittelst der Chemikalien zu löschen suchte. Das Feuer verursachte einen Schaden von $2500, wovon $2000 auf das verbrannte Auto entfallen.

Nebraska Legislatur!

Feinde des Deutschunterrichts in den öffentlichen Schulen lassen von sich hören.

Lincoln, 12. Feb.—Der Einführung des Deutsch-Unterrichts in den öffentlichen Schulen werden in der Legislatur von einer Seite Schwierigkeiten in den Weg gelegt, auf die man nicht gerechnet hatte. Die Repräsentanten Knudson, Fries und Stephen, die beiden Ersteren im Dänenlande geboren, und der Letztere von dem britischen Inselreich stammend, sprachen gegen die Bill, welche auf Veranlassung des Nebraska Staatsverbandes von dem Repräsentanten Mockett, Lincoln, eingereicht worden war. Das würdige Trio, mit dessen geistiger Begabung es nicht weit her zu sein scheint, erklärte, daß „United States" gut genug für sie sei. Knudsen gab sogar die Erklärung ab, daß die Deutschen im Staate, welche dominiren wollen, auf die Einführung des Deutsch-Unterrichts deshalb bestehen, um andere Nationen in den Schatten zu stellen. Das Haus vertagte sich, ehe eine Abstimmung erfolgte.

Heute Nachmittag vertagten sich beide Häuser anläßlich des Geburtstages des Märtyrer-Präsidenten Abraham Lincoln, nahmen vor dem Denkmal desselben Aufstellung und ließen sich photographiren.

Im Senat wurde eine Petition verlesen, welche H. J. Penfold und fünfzig anderen früheren Bewohnern Nebraska's, die ihr Domizil in California aufgeschlagen haben, unterzeichnet war. In der Bittschrift wurde um einen genügenden Zuschuß ersucht, damit der Staat Nebraska in würdiger Weise auf der Panama-Ausstellung in San Francisco vertreten sein möge.

Nachstehende Bills wurden angenommen: Heasty, Jefferson: Poll Tax kann entweder baar bezahl oder abgearbeitet werden; Dodge, Douglas: Schulhäuser in Omaha können zu Volksversammlungen benutzt werden, doch dürfen religiöse oder politische Fragen nicht erörtert werden. Senats-Vorlagen 3 und 78, welche Bezug auf Bildung einer Staatskontrollbehörde haben, werden am Donnerstag durchberathen werden. Die vom Hause angenommene Vorlage betreffs direkter Wahl des Bundessenators durch das Volk wurde auch im Senat angenommen.

Wassergesetz verfassungswidrig.

Stadtsyndikus Baker hat auf die Anfrage von Kommissär McGovern ein Gutachten abgegeben, nach welchem eine Spezial Steuerumlage für Legung der neuen Wasserleitungen gegen die Verfassung des Staates verstößt. Die Verfassung sieht vor, daß Extra-Assessments nur in soweit erhoben werden können, als das besteuerte Grundeigenthum dadurch Vortheile hat. Das Wassergesetz hingegen erhebt Steuern ohne Rücksicht darauf, ob dem Grundeigenthum Vortheile oder Nachtheile erwachsen.

Die Kontraktarbeiten müssen daher nach Baker's Ansicht aus dem Wasserfond oder dem allgemeinen Fond der Stadt bezahlt werden. Das Wassergesetz sei überhaupt so unbestimmt verfaßt, daß nicht ersichtlich sei, wie es bei der Steuererhebung anzuwenden sei.

Danksagung.

Allen Freunden und Nachbarn, die uns während der Krankheit, des Ablebens und der Beerdigung von

Claus Mathies

so viele Beweise ihrer Theilnahme entgegenbrachten, sprechen wir hiermit unseren tief empfundenen Dank aus. Besonderen Dank sagen wir den Spendern der vielen Blumen und dem Omaha Plattdeutschen Verein für dessen rege Theilnahme an der Beerdigung.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Ed. O. Schoenthal, ein früherer Bewohner von Douglas, ist Sonntag Morgen auf seiner Farm nahe De Witt, Neb., an Lungenentzündung gestorben. Das Begräbnis fand in Bennett, wo er früher wohnte, statt. Er betrieb in früheren Jahren mit seinem Bruder Judson ein Grocerygeschäft.

Am Dienstag Morgen sah es ganz so aus, als ob ein Schneesturm im Anzuge wäre. Die Sonne kam jedoch Nachmittag wieder zum Vorschein.